

**KW**

**David Wojnarowicz**

***Photography &***

***Film 1978–1992***

**9. Februar – 5. Mai 19**

David Wojnarowicz  
*Photography & Film 1978–1992*  
9. Februar – 5. Mai 19  
Eröffnung: 8. Februar 19, 19 Uhr

David Wojnarowicz (1954–1992) erlangte Bekanntheit in der Kunstszene des New Yorker East Village der 1980er Jahre, als er durch die Einbeziehung mannigfacher Medien ein breites Spektrum an künstlerischen Arbeiten schuf, die sowohl leidenschaftlich politisch und zugleich hochpersönlich waren. Obwohl Wojnarowicz weitestgehend Autodidakt war, gelang es ihm als Künstler und Schriftsteller, ausgeklügelte Kombinationen aus vorgefundenen und ausrangierten Materialien mit einer außergewöhnlichen Kenntnis an literarischen Einflüssen zu verschmelzen. Zu Beginn stellte Wojnarowicz noch in rauen Schaufenster-Galerien aus, innerhalb kürzester Zeit erlangten seine Arbeiten jedoch landesweit Anerkennung. Nach seiner HIV-Diagnose Ende der 1980er Jahre begann sich Wojnarowicz für die Rechte der queeren Community einzusetzen und engagierte sich bei ACT UP und Gran Fury, Gruppen, die gegen die Diskriminierung von Menschen mit HIV/AIDS kämpften. Zu jener Zeit, in der durch die AIDS-Epidemie eine Generation von Künstler\*innen starb, wurde auch seine künstlerische Arbeit unverkennbar politisch. Von den späten 1970er

Jahren bis zu seinem Tod 1992 schuf Wojnarowicz ein Werk, das ebenso konzeptionell rigoros wie stilistisch vielfältig war. Die Ausstellung *Photography & Film 1978–1992* widmet sich erstmalig ausschließlich dem fotografischen und filmischen Werk Wojnarowicz'. Gezeigt werden über 150 Arbeiten, darunter Fotografien und Testabzüge, Siebdrucke, 16mm- und Super-8-Filme sowie kollaborative Videoarbeiten. Die Ausstellung wird im Anschluss in der Morris and Helen Belkin Art Gallery in Vancouver (CA) präsentiert.

David Wojnarowicz wurde 1954 in New Jersey geboren. Nach seinem Abschluss an der Highschool of Music and Art in Manhattan genoss er keine weitere Kunstausbildung. Wojnarowicz umgab sich mit einer Vielzahl an Künstler\*innen, Filmemacher\*innen und Musiker\*innen, darunter Nan Goldin, Kiki Smith, Peter Hujar oder Ben Neill, mit denen er Freundschaften und Kooperationen schloss. Ihr Umgang bot Wojnarowicz fernab eines Kunststudiums die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Medien zu experimentieren und auf diesem Wege einen offenen und originellen künstlerischen Ansatz zu entwickeln, der ein kulturelles, ästhetisches und politisches Verständnis miteinander verwob. Wojnarowicz war ebenso sehr Schriftsteller wie bildender Künstler. Seine ausgereifte Fähigkeit zu schreiben, zeigte sich in mehreren



Ivan Dallatana *David Wojnarowicz on Hudson River pier, 1983*

© The Estate of Ivan Dallatana. Courtesy the Estate of David Wojnarowicz und P·P·O·W Gallery, New York

fotografischen Arbeiten, über die er seine Texte legte. Seine literarische Virtuosität stellte er auch in den Filmen *When I Put My Hands on Your Body* (1989) und *Last Night I Took a Man* (1989) unter Beweis, die in Zusammenarbeit mit Marion Scemama, Fotografin und Filmemacherin, entstanden sind.

Für Wojnarowicz' Arbeiten bildete die Fotografie oft das Fundament. Mit der kanonischen Serie *Arthur Rimbaud in New York* (1978–1979), die er mit einer alten Kleinbildkamera aufgenommen hatte, erzielte er seinen ersten bedeutenden Erfolg. Für die Serie fotografierte er Freunde, deren Gesichter mit einer Maske des unkonventionellen und eigenwilligen französischen Dichters aus dem 19. Jahrhundert bedeckt waren und fing ihre Posen mitten im Stadtleben von Manhattan und Brooklyn ein. Wojnarowicz spielte mit der Idee, historische Zeit und zeitgenössisches Tun miteinander zu vereinen und überblendete die Identität des französischen Dichters mit Aktivitäten aus seinem Umfeld. Häufig nehmen diese urbanen Räume Bezug auf Momente in Wojnarowicz' Biografie – sie zeichnen seine Streifzüge durch die Stadt, Erlebnisse am Times Square aus seiner Kindheit oder verlassene Lagerhäuser an den Piers des Hudson nach. Indem Wojnarowicz das Konterfei des französischen Dichters mit der Umtriebigkeit des urbanen Großstadtlebens und den Schauplätzen der queeren Community verschmilzt, gelingt ihm eine anachronistische Kombination von Zeit, Raum und Aktivität.

Der Tod seines ehemaligen Lovers, engen Freundes, Mentors und renommierten Fotografen Peter Hujar, der an den Folgen von AIDS starb sowie Wojnarowicz' eigene HIV-Diagnose markieren einen Wendepunkt im Leben des Künstlers. Die Krankheit wird zunehmend zum Sujet seiner Arbeiten – sie halten Wojnarowicz' persönlichen Verlust lebendig und visualisieren die Schrecken der Krankheit. Drei intime Fotografien, die unmittelbar nach Hujars Tod 1987 entstanden, zeigen dessen Gesicht, seine Hand und seine Füße. Das Video *Fragments for a Film About Peter Hujar* (1987–1988) zeigt Szenen aus einem unvollendet gebliebenen, poetischen Film, der als Hommage an Hujar gedacht war.

Die persönliche Konfrontation mit HIV, AIDS und Tod führte dazu, dass sich Wojnarowicz' Kunst stark politisierte, er sich aktiv an öffentlichen Debatten über die medizinische Forschung zu HIV und AIDS beteiligte und sich für die Rechte queerer Künstler\*innen einsetzte. Die Serie *Untitled, the Sex Series (for Marion Scemama)* (1989) stammt aus dieser leidvollen, aber produktiven Zeit. Die Schwarz-Weiß-Fotomontagen zeigen homo- und heterosexuelle Sexpraktiken in kreisförmigen Elementen, die inmitten von abgebildeten Infrastrukturen und Transportmitteln zu schweben scheinen und auf die Bedeutung, die dem andauernden sexuellen Begehren ungeachtet der Krise zukommt, verweisen. Ihre runden Darstellungen

ähneln dem Sichtfeld eines Fernglases oder Teleskops – gleichsam als symbolhafte Aufforderung, die Spurensuche nach Beweisen zu forcieren, Forschungsanstrengungen zu tätigen, öffentlich zu machen und eine Welt zu sprengen, die von Institutionen wie Staat und Kirche regiert und zensiert wird.

Symbole, Metaphern und Sprache sind wiederkehrende Elemente in Wojnarowicz' Werk, das ebenfalls häufig durch seine tiefe Aufrichtigkeit und Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Natur gekennzeichnet ist. Zärtlichkeit und Mitgefühl hallen auch in der Fotografie *What is This Little Guy's Job in the World* (1990) nach, auf der eine Hand zu sehen ist, die einen Frosch hält. Elemente aus der Natur treten wiederholt auf; sie beziehen sich zum einen häufig auf die Träume des Künstlers von Tornados, Teichen und Flutwellen und dienen zum anderen als Metapher für die Erfahrung des Lebens im New Yorker Großstadtdschungel. Die Schlange, die sich in der Vier-Kanal-Installation *ITSO FOMO* (In The Shadow if Forward Motion, 1989) einer Maus nähert, ist als Sinnbild von Jagdtrieb und dem Kampf ums Überleben zu verstehen. Weitere, oft wiederkehrende Themen sind Landkarten, die vier Grundelemente Feuer, Wasser, Luft und Erde, Animismus, Religion, Science Fiction, Industrielandschaften und architektonischer Verfall.

In Wojnarowicz' Werk *A Fire in My Belly* (1986–1987), das als Kontemplation über kulturelle und individuelle Identität, Spiritualität und Glaubenssysteme betrachtet werden kann, spiegeln sich einige dieser Themen wider. Auf einer Reise nach Mexiko-Stadt drehte Wojnarowicz 25 Rollen Super-8-Film und filmte Szenen, die die Gewalt und Gefahren des städtischen Lebens dokumentieren. Eines der Schlüsselbilder zeigt ein Kind, das als feuerspeiender Straßenkünstler ausgebeutet wird und auf Wojnarowicz' eigene Erfahrungen anspielt, der sich schon in jungen Jahren auf den Straßen New Yorks herumtrieb. Später inszenierte er Szenen in seiner Wohnung, die mit dem gefilmten Material kombiniert werden sollten. Traumähnliche Bilder veranschaulichen thematische Abschnitte, die Wojnarowicz für die Struktur des Films geplant und in einem Drehbuch skizziert hatte. Zu diesen Bildern gehören aus der Hand rinnende und in eine mit Blut getränkte Schale fallende Geldmünzen, das heute ikonische Selbstporträt des Künstlers mit zugenahtem Mund und eine tanzende, mit Pistole schwingende Marionette. Der eigentliche Film wurde jedoch nie fertig gestellt.

Die Ausstellung *Photography & Film 1978–1992* zeigt David Wojnarowicz nicht nur als Künstler, sondern auch als Aktivist in einer Zeit politischer und persönlicher Unsicherheiten. Sein Schaffen und sein Aktionismus waren nicht nur für seine Zeitgenoss\*innen von Bedeutung, sondern auch beispielgebend und inspirierend für jüngere Generationen, insbesondere in einer Stadt wie Berlin.

## Begleitprogramm

5/4 und F.R.DAVID *Black Sun*

Performance und Buchvorstellung

8. Februar 19, 22.30 Uhr

Ort: Pogo Bar

Anmeldung unter [reservation@kw-berlin.de](mailto:reservation@kw-berlin.de)

In englischer Sprache

Marion Scemama: *Self-Portrait in 23 Rounds: a Chapter in David Wojnarowicz's Life, 1989–1991* (2018)

Berlinale Filmvorführung (Panorama 40)

9. Februar 19, 19 Uhr

Ort: Berlinale, Zoo Palast 2, Hardenbergstraße 29A, 10623 Berlin

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Berlinale.

Phil Zwickler und David Wojnarowicz:

*Fear of Disclosure* (1989)

Berlinale Filmvorführung (Panorama 40)

13. Februar 19, 11 Uhr

Ort: CinemaxX 8, Potsdamer Straße 5 /

Eingang Voxstraße, 10785 Berlin

14. Februar 19, 19.15 Uhr

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Berlinale.

KW Institute for Contemporary Art

KUNST-WERKE BERLIN e.V.

Auguststraße 69

10117 Berlin

Tel. +49 30 243459-0

[info@kw-berlin.de](mailto:info@kw-berlin.de)

[kw-berlin.de](http://kw-berlin.de)

## Öffnungszeiten

Mittwoch–Montag 11–19 Uhr

Donnerstag 11–21 Uhr

Dienstag geschlossen

Veränderte Öffnungszeiten während des Gallery

Weekend am Freitag, 26. April 19, 11–21 Uhr

## Eintrittspreise

8 € / 6 € reduziert

Kombi-Tageskarte KW / me Collectors Room Berlin

10 € / 8 € reduziert

berlinpass-Inhaber 4 €

Freier Eintritt bis 18 Jahre, für KW Lover\*, am Donnerstagabend sowie während des Gallery Weekend am Freitag, 26. April 19, zwischen 18 und 21 Uhr

## Führungen

Die KW bieten während der regulären Öffnungszeiten kostenfreie, moderierte Rundgänge durch die Ausstellung an. Für weitere Informationen zu Gruppenführungen (ab 10 Personen) kontaktieren Sie bitte Duygu Örs unter [do@kw-berlin.de](mailto:do@kw-berlin.de) oder telefonisch: +49 30 243459-132.

The Berlin Sessions:

*Reading David Wojnarowicz*

15. März 19, 20.30 Uhr

Ort: Buchladen Eisenherz, Motzstraße 23, 10777 Berlin

In englischer Sprache

*ITSOFOMO (In the Shadow of Forward Motion)* (1989)

Multimedia-Performance von David Wojnarowicz und

Ben Neill

Präsentiert von Ben Neill und Don Yallech

26. April 19, 20 Uhr

27. April 19, 18 Uhr

Ort: KW Halle

*Ektachrome Archives*

Performance von Lyle Ashton Harris

2. und 3. Mai 19, 21 Uhr

Ort: Volksbühne Grüner Salon, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Volksbühne.

## Impressum

Kurator: Krist Gruijthuisen

Assistenzkuratorin: Cathrin Mayer

Curatorial Fellow: Léon Kruijswijk

Programmkoordination & Outreach: Sabrina Herrmann

Produktionsleitung: Claire Spilker

Technische Leitung: Wilken Schade

Leitung Aufbauteam, Medientechnik: Markus Krieger

Aufbauteam: KW Aufbauteam

Registrarin: Monika Grzymislawska

Leitung Presse und Kommunikation: Karoline Köber

Praktikantinnen: Leonie Kennedy, Isabell Kolditz

Text und Redaktion: Krist Gruijthuisen, Friederike

Clapp, Karoline Köber, Léon Kruijswijk

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.

Alle Rechte vorbehalten.

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

**be**  Berlin

**SIEGESSÄULE**

Die Ausstellung ist Teil des Projektes *David Wojnarowicz, Reza Abdoh, Frank Wagner* und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Ausstellung wird großzügig unterstützt von den KW Freunden, P·P·O·W Gallery, New York, Coleção Moraes-Barbosa und Mariana und Adam Clayton.

Medienpartner: SIEGESSÄULE

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.